

Presseinformation

JAHRESPROGRAMM 2024



Maria Egner, Frühling an der Donau mit Blick gegen Stift Melk, 1904/06 © Landessammlungen NÖ

Pressebilder:

https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=LGNOE_2024

Pressebereich:

<https://www.lgnoe.at/de/presse/Presseinformation>

Pressekontakt

Elisabeth Zettl

+43 664 604 99 178

elisabeth.zettl@kunstmeile.at

Landesgalerie Niederösterreich

Museumsplatz 1

3500 Krems an der Donau

lgnoe.at

NEUE AUSSTELLUNGEN 2024

UNTERWEGS. REISE IN DIE SAMMLUNG

09.03.2024–19.04.2026

Kurator:innen: Gerda Ridler, Nikolaus Kratzer

Etage 1

ELFRIEDE MEJCHAR. GRENZGÄNGERIN DER FOTOGRAFIE

13.04.2024–16.02.2025

Kurator:innen: Alexandra Schantl, Edgar Lissel

In Kooperation mit Wien Museum und Museum der Moderne Salzburg

Etage 2

MONOCOLOR

04.05.–10.11.2024

Kurator: Klaus Krobath

Etage 3

CLAIRE MORGAN

25.05.2024–02.03.2025

Kuratorin: Gerda Ridler

Etage 0

NÖ WÜRDIGUNGSPREISTRÄGER:IN 2024

30.11.2024–21.04.2025

Kurator: Hubert Nitsch

Etage 3

LANDESGALERIE NÖ AUF REISEN 2024

KUNSTSCHÄTZE AUS NIEDERÖSTERREICH

23.03.-15.09.2024

Kunsthalle Tübingen (D)

Die Ausstellung „Kunstschatze vom Barock bis zur Gegenwart“ wandert nach Tübingen. Rund 100 hochkarätige Werke der Kunstsammlung des Landes Niederösterreichs werden erstmals außerhalb von Österreich gezeigt.

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN 2024

KUNSTSCHÄTZE VOM BAROCK BIS ZUR GEGENWART

bis 11.02.2024

Kurator:innen: Gerda Ridler, Nikolaus Kratzer

Etage 1, 2

ANGELA GLAJCAR. TRAUMFÄNGER

bis 24.03.2024

Kuratorin: Gerda Ridler

Etage 0

HERWIG ZENS. KEINE ZEIT

bis 14.04.2024

Kurator: Nikolaus Kratzer

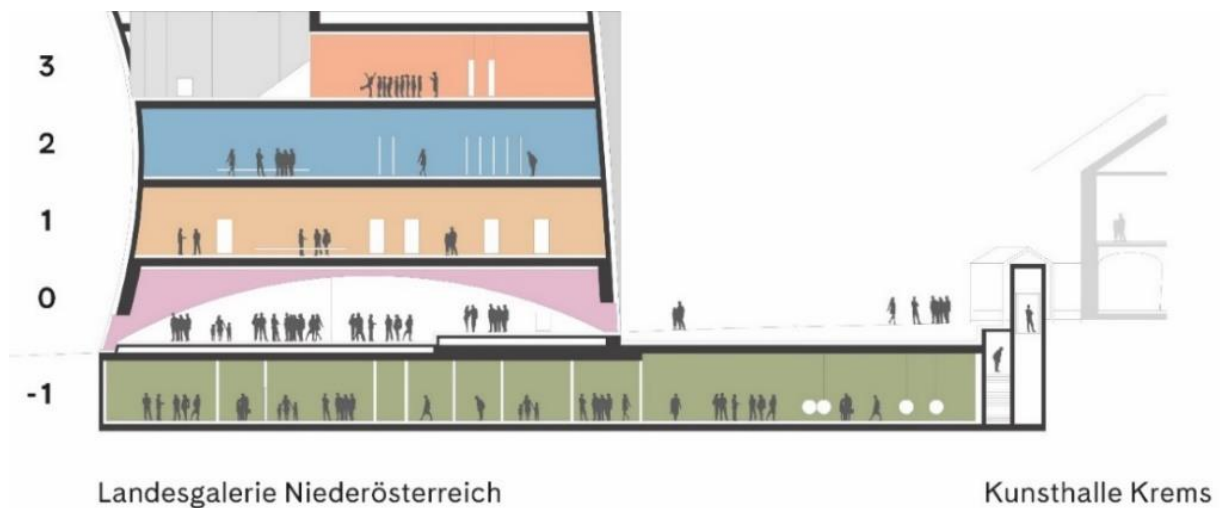
Etage -1

FRANKA LECHNER. WÜRDIGUNGSPREISTRÄGERIN 2023

bis 14.04.2024

Kurator: Hubert Nitsch

Etage 3



Fünf neue Ausstellungen von der mittelalterlichen religiösen Malerei bis zur aktuellen Medienkunst

2024 zeigt die Landesgalerie Niederösterreich fünf neue Ausstellungen. Sie spannen einen Bogen von religiösen Malereien aus dem späten 15. Jahrhundert, über Werke des österreichischen Stimmungsimpressionismus bis zu zentralen Werken der Fotografie und aktuellen Medienkunst. In der neuen Sammlungspräsentation treffen die Besucher:innen auf Meister:innen der österreichischen Kunstgeschichte. Künstler:innen wie Friedrich Gauermann, Egon Schiele, Oskar Kokoschka oder Tina Blau-Lang laden zu einer besonderen Reise durch Niederösterreich ein. Im Frühling wird Elfriede Mejchar – Grande Dame der österreichischen Fotografie – anlässlich ihres 100. Geburtstags mit einer großen Jubiläumsausstellung gewürdigt. Claire Morgan und Marian Essl (Monocolor), zwei Künstler:innen der jüngeren Generation, bieten in Einzelausstellungen außergewöhnliche, auf die Landesgalerie zugeschnittene Raum- und Klangerlebnisse. Im Dezember wird der/die Würdigungspreisträger/in 2024 des Landes Niederösterreich vorgestellt.

Die Landesgalerie Niederösterreich ist Heimat für die Kunstsammlung des Landes Niederösterreich. Die neue **Sammlungspräsentation** zeigt, wie Künstler:innen die hiesigen Natur- und Kulturlandschaften über Jahrhunderte geschätzt und geprägt haben. Sie malten in der Natur, hielten Alltagsmotive in Genrebildern und Porträts fest. Sie schufen Landschafts-, Andachts- und Sittenbilder, die einen Einblick in rund 500 Jahre österreichische Kunstgeschichte geben.

In drei Personalen werden spannende künstlerische Positionen des 20. und 21. Jahrhunderts vorgestellt. **Elfriede Mejchar** (1924-2020) gilt als die Grand Dame der österreichischen Fotografie. 2024 wäre sie 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass widmen ihr die Landesgalerie Niederösterreich, das Wien Museum und das Museum der Moderne Salzburg drei Ausstellungen mit verschiedener Schwerpunktsetzung. Die Werke in Krems stammen fast zur Gänze aus den Landessammlungen Niederösterreich, die 2013 das Lebenswerk von Mejchar als Schenkung erhalten haben.

Die irische Künstlerin **Claire Morgan** (*1980) wird mit einer speziell für die Landesgalerie Niederösterreich entworfene In situ-Installation das Erdgeschoss in einen einzigartigen Erlebnisraum verwandeln. Thema ist das Verhältnis zwischen Natur und Mensch. Mit **Monocolor alias Marian Essl** (*1993) betritt ein junger Medienkünstler aus Niederösterreich erstmals die museale Bühne. Seine zur Gänze algorithmisch erzeugten Bildwelten bewegen sich zwischen fluiden Formen und geometrisch-architektonischen Strukturen.

Im November 2024 wird der **Würdigungspreis des Landes Niederösterreich** vergeben. Der/die Preisträger/in wird Ende des Jahres in der Landesgalerie Niederösterreich mit einer Einzelausstellung geehrt. Noch bis Mitte April 2024 gibt eine umfassende Personale zu **Franka Lechner** (*1944) Einblick in das vielfältige Œuvre der Würdigungspreisträgerin 2023. Sie ist eine der wichtigsten Vertreter:innen der Textilkunst. Ihr Schaffen reicht von Tapisserie über Malerei bis zu Lyrik.

Ebenso noch bis 14.04.2024 läuft die bislang größte Retrospektive zu **Herwig Zens** (1943-2019), einem der wichtigsten bildenden Künstler der Gegenwart und bedeutenden Druckgrafiker Österreichs.

2024 feiert die Landesgalerie Niederösterreich ihren fünften Geburtstag. Aus diesem Anlass findet am 25.05.2024 ein großes Geburtstagsfest statt.

Die seit Frühling 2023 laufende Ausstellung „Kunstschatze vom Barock bis zur Gegenwart“ wandert im März 2024 nach Deutschland. In der Kunsthalle Tübingen werden unter dem Titel „Kunstschatze aus Niederösterreich“ rund 100 hochkarätige Werke der Kunstsammlung des Landes Niederösterreich erstmals außerhalb von Österreich gezeigt. Sie geben dem baden-württembergischen Publikum einen tiefen Einblick in die Vielfalt und Qualität der Sammlung vom Spätbarock bis zur Gegenwart.

UNTERWEGS. REISE IN DIE SAMMLUNG

09.03.2024–19.04.2026

Kuratorin:innen: Gerda Ridler, Nikolaus Kratzer

Die Landesgalerie Niederösterreich ist Bühne für die Kunstsammlung des Landes Niederösterreich. Die neue Sammlungspräsentation nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch Niederösterreich. Die Besucher:innen sind eingeladen, Orte und Regionen zu entdecken, an denen Künstler:innen wirkten, die über Niederösterreich hinaus Relevanz für die österreichische Kunstgeschichtsschreibung haben. Unter den ausgestellten Werken befinden sich wahre Schätze der niederösterreichischen Kunstsammlung. Zeitlich startet die Schau im späten 15. Jahrhundert mit mittelalterlichen Altartafeln und führt bis zu frühexpressionistischen Werken an den Beginn des 20. Jahrhunderts.

Ikonen der Wachaumalerei stellen einen der schönsten Landschaftsabschnitte entlang der Donau, das Weltkulturerbe Wachau, vor. Die Region begeisterte seit jeher Künstler:innen und wurde für sie ein Anziehungspunkt. Ein Highlight der Ausstellung ist das acht Meter lange „Panorama des Donautals mit der Ruine Dürnstein“ von Anton Hlavacek (1842-1926) aus dem Jahr 1906.



Anton Hlavacek, Panorama des Donautals mit der Ruine Dürnstein, 1906 © Landessammlungen Niederösterreich

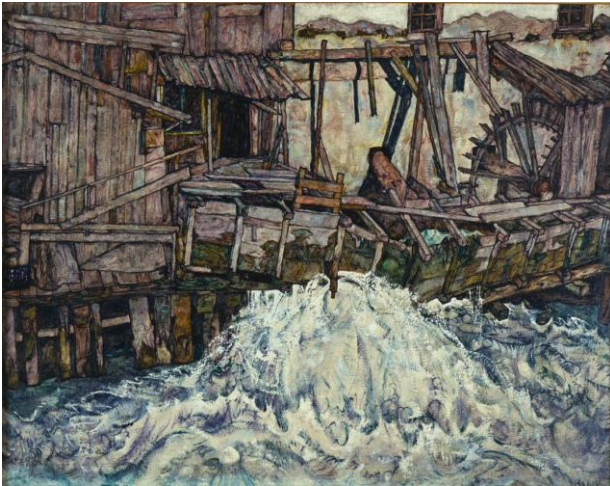
Der im niederösterreichischen Miesenbach geborene Friedrich Gauermann (1807-1862) zählt zu den bekanntesten Landschaftsmaler:innen der Biedermeierzeit. Das Gemälde „Hirsch, von einem Luchs verfolgt“ aus dem Jahr 1831 zeigt beispielhaft, warum Gauermann als der wichtigste Tiermaler seiner Zeit galt.

Ebenso sind bedeutende Künstler:innen des österreichischen Stimmungsimpressionismus mit Gemälden vertreten. Emil Jakob Schindler (1842-1892), Hauptvertreter dieser Strömung, hegte eine tiefe Bewunderung für die Natur. Deutlich zu spüren ist dies in einem seiner berühmtesten Motive „Pappelallee nach dem Gewitter“ von 1892. Grandios, wie er die Stimmung nach einem Gewitter mit der tiefstehenden Sonne hinter den Bäumen und den Spiegelungen in den Pfützen einfängt.



Emil Jakob Schindler, Pappelallee nach dem Gewitter, 1892 © Landessammlungen Niederösterreich

Die in Niederösterreich geborenen, weltberühmten Künstler Egon Schiele (1890-1918) und Oskar Kokoschka (1886-1980) sind wichtige Vertreter der expressionistischen Malerei des frühen 20. Jahrhunderts. In dem Werk „Zerfallende Mühle“ von Schiele aus dem Jahr 1916 sind die Erfahrungen von Krieg, Zerstörung und persönlichen Zerwürfnissen deutlich spürbar. Es ist das wertvollste Kunstwerk der Landessammlungen Niederösterreich. Von Oskar Kokoschka ist sein bekanntes „Selbstporträt mit Stock“ aus dem Jahr 1935 in der Ausstellung zu sehen.



Egon Schiele, Die zerfallende Mühle, 1916 © Landessammlungen Niederösterreich

Die Reise führt auch nach Krems. Martin Johann Schmidt (1718-1801) ist einer der bekanntesten Maler des österreichischen Spätbarocks und verbrachte die meiste Zeit seines Lebens in der kleinen Ortschaft Stein bei Krems an der Donau. Deshalb bekam er den Beinamen „Kremser Schmidt“. Er war auch als Stadtpolitiker, gläubiger Katholik und tüchtiger Unternehmer tätig. Neben seinen religiösen Darstellungen schuf er mythologische Szenen wie „Diana und Aktäon“ von 1785.

Künstler:innen (Auswahl)

Tina Blau-Lang, Hugo Darnaut, Thomas Ender, Maria Egner, Anton Faistauer, Friedrich Gauermann, Anton Hanak, Felix Albrecht Harta, Franz Herdel, Anton Hlavacek, Theodor von Hörmann, Oskar Kokoschka, Meister des Florian Winkler-Epitaphs, Carl Moll, Michael Neder, Robert Russ, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Martin Johann Schmidt, Maximilian Suppantschitsch, Ferdinand Georg Waldmüller, Olga Wisinger-Florian, Michael Wutky

ELFRIEDE MEJCHAR. GRENZGÄNGERIN DER FOTOGRAFIE

13.04.2023-16.02.2025

Kurator:innen: Alexandra Schantl, Edgar Lissel

In Kooperation mit Wien Museum und Museum der Moderne Salzburg

Elfriede Mejchar (1924-2020) gilt als Grande Dame der österreichischen Fotografie. Aus Anlass ihres 100. Geburtstags widmet die Landesgalerie Niederösterreich der Künstlerin in Kooperation mit dem Wien Museum und dem Museum der Moderne Salzburg eine große Werkschau.

Ich bin keine Künstlerin, ich bin Fotografin

Elfriede Mejchar, am 10.05.1924 in Wien geboren und in Niederösterreich aufgewachsen, war fast vierzig Jahre im Dienst des österreichischen Bundesdenkmalamtes tätig. Ihre Aufgabe lag in der fotografischen Dokumentation von Baudenkmalern und Kunstwerken. In ihren schlichten Schwarz-Weiß-Fotografien erzeugte sie nur durch Licht eine Plastizität und Lebendigkeit, die die Schönheit der Form von Gegenständen und Gebäuden perfekt zur Geltung bringt. Unaufgeregt und unspektakulär hielt Mejchar fest, was sie sah – und erweckte eine Empathie für das ganz Gewöhnliche. Eingriffe blieben stets minimal. Sie inszenierte keine Bilder, sie arrangierte, was sie vorfand.

Neben dem reichen Fundus an Fotografien, die dem Anspruch und der Ästhetik des Dokumentarischen folgen, umfasst Mejchars Œuvre auch eine Vielzahl von reinen Atelierarbeiten, deren Motivik von Pflanzenstudien über skurrile Stillleben bis hin zu Collagen und Experimenten mit Sandwichtechnik reicht.

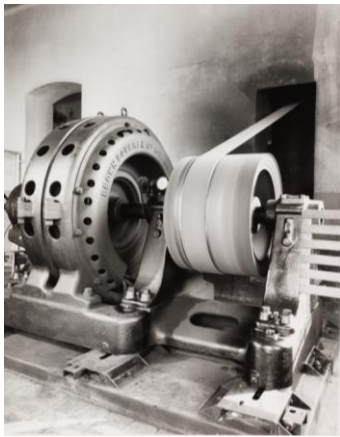
Mejchar erfuhr erst im hohen Alter die gebührende öffentliche Anerkennung. 2002 erhielt sie den Würdigungspreis für künstlerische Fotografie des Bundeskanzleramtes, 2004 den Würdigungspreis für künstlerische Fotografie des Landes Niederösterreich sowie den Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst.



Elfriede Mejchar mit Linhof-Kamera und Stativ im Bundesdenkmalamt, Ende 1970er-Jahre
© Landessammlungen Niederösterreich, Fotograf unbekannt

Retrospektive in der Landesgalerie

2013 überantwortete Mejchar ihr Lebenswerk als Schenkung den Landessammlungen Niederösterreich. Im Zentrum der Ausstellung stehen 35 Werkgruppen, die das facettenreiche, zwischen Dokumentation und Inszenierung oszillierende Schaffen der Fotografin präsentieren. Von sachlichen Architekturaufnahmen bis zu Mejchars experimentellen Arbeiten gibt die Ausstellung Einblick in das Lebenswerk der Künstlerin und stellt sie als Person und ihre Techniken in den Fokus. Ausgehend von Mejchars Aufnahme- und Dunkelkammergerätschaften sowie ihren persönlichen Aufzeichnungen und archivalischen Objekten, widmet sich der zweite Handlungsstrang der Ausstellung den technischen Aspekten der analogen Fotografie – von der Kamera über die richtige Beleuchtung bis hin zur Erstellung des Abzugs.



Elfriede Mejchar, Stadl-Paura-Fabrikstraße 3, 1986
© Landessammlungen NÖ



Elfriede Mejchar, Nobody is perfect, 2001
© Landessammlungen NÖ

Kooperation mit Wien und Salzburg

2024 widmen in Kooperation mit der Landesgalerie Niederösterreich auch das Wien Museum und das Museum der Moderne Salzburg der Fotografin Elfriede Mejchar Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Anlässlich der Jubiläumsausstellungen erscheint in Zusammenarbeit der drei Museen ein Fotobuch mit großzügig gestalteten Bildstrecken, das die unterschiedlichen Facetten des Gesamtwerks von Elfriede Mejchar vorstellt.

Wien Museum:

„Im Alleingang. Die Fotografin Elfriede Mejchar“, 18.04.-01.09.2024

Museum der Moderne Salzburg:

„Elfriede Mejchar“, 19.04.-15.09.2024

Elfriede-Mejchar-Preis für Fotografie

Zur Erinnerung an ihr außergewöhnliches fotografisches Schaffen hat die Erbegemeinschaft (Susanne Gamauf, Charlotte Gohs, Fritz Simak, Katalin und Robert Zahornicky) den Elfriede-Mejchar-Preis für Fotografie ins Leben gerufen. Die Auszeichnung will Kunst und Kultur und insbesondere die Fotografie fördern und durch die Auseinandersetzung mit der fotografischen Arbeit von Mejchar ihr Werk lebendig halten. Mit dem Elfriede-Mejchar-Preis für Fotografie sollen im Geiste der Künstlerin alle jene Fotograf:innen ermutigt und gewürdigt werden, die das medienspezifisch Eigentliche der Fotografie ins Zentrum ihrer fotografischen Arbeit stellen. Der Preis ist mit € 7.000 dotiert und mit einer Ausstellung des/der Preisträger/in im Schloss Wolkersdorf im Weinviertel verbunden. Einreichungsfrist war vom 01.10 bis 25.10.2023. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung in der Landesgalerie Niederösterreich wird der Elfriede-Mejchar-Preis für Fotografie erstmals am Samstag, 13.04.2024 in Krems vergeben. Der Preis wird in Folge alle zwei Jahre verliehen.

MONOCOLOR

04.05.-10.11.2024

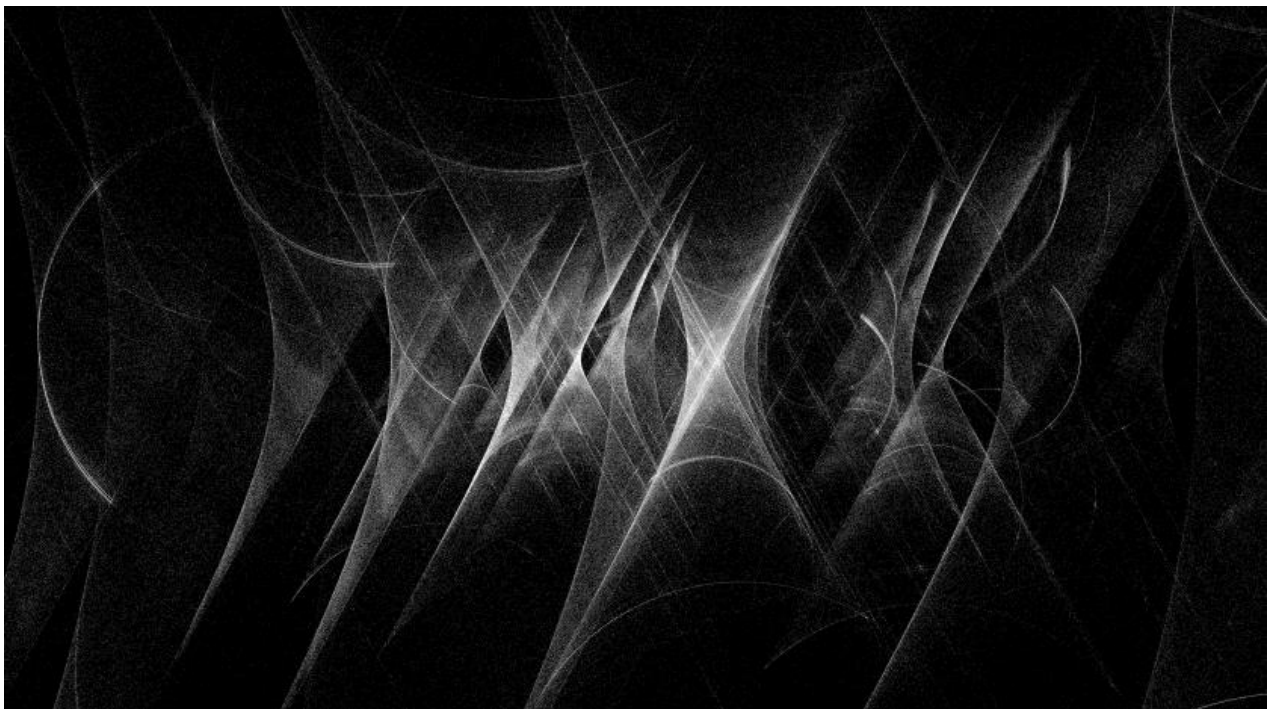
Kurator: Klaus Krobath

In Kooperation mit AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich

Monocolor alias Marian Essl (*1993) erforscht in seinen Performances und installativen Werken die Grenzbereiche zwischen Bild und Ton. Seine zur Gänze generativen, algorithmisch erzeugten Bildwelten bewegen sich zwischen fluiden Formen und geometrisch-architektonischen Strukturen. Sein Fokus liegt auf der Wechselbeziehung zwischen Klang, Bild, Licht und Raum mit dem Ziel, audiovisuelle Universen zu erschaffen.

Für die Landesgalerie Niederösterreich hat Essl eine neue ortsspezifische audiovisuelle Installation entwickelt. Speziell abgestimmt auf die Architektur des Museums schafft er eine virtuelle Welt aus sich ständig verändernden visuellen und klanglichen Strukturen. Die Besucher:innen sind eingeladen, in diesen Kosmos einzutauchen und ein Ausstellungserlebnis der besonderen Art zu genießen.

Die Arbeiten von Monocolor wurden an zahlreichen internationalen Institutionen und auf Festivals in Europa, Kanada, Japan und Korea präsentiert. Die Schau in der Landesgalerie Niederösterreich in Krems ist Essls erste museale Einzelausstellung.



© Monocolor

CLAIRE MORGAN

25.05.2024-02.03.2025

Kuratorin: Gerda Ridler

Die irische Künstlerin Claire Morgan (*1980) setzt sich in ihren Arbeiten mit den elementaren Bedingungen des Menschen in seinem Lebensraum auseinander. Sie verarbeitet persönliche Erlebnisse wie ihre Beobachtungen zum Kreislauf der Natur und zum Verhältnis zwischen Natur und Mensch. Anmut und Schönheit aber auch Tod und Verlust sind in ihren Installationen stets präsent. Poetisch und irritierend zugleich bringt sie damit die Ambivalenz des Lebens in ihren Werken zum Ausdruck. Ihre Arbeiten sind Teil bedeutender öffentlicher und privater Sammlungen, wie etwa dem Centre Pompidou und der Fondation Guerlain, Paris.

Morgan bespielt nach Chiharu Shiota und Angela Glajcar als dritte internationale Künstlerin das Erdgeschoss der Landesgalerie Niederösterreich mit einer Rauminstallation. In Krems erweitert sie ihr künstlerisches Vokabular, das bisher durch filigrane Kompositionen aus Pflanzensamen, Insekten, Präparaten und buntem Plastikmüll geprägt war, um die Präsenz des Menschen. Skulpturen aus Wachs und tierähnliche Objekte stehen im Mittelpunkt der raumfüllenden Installation, die Kultur und Natur verbindet, aber Schnittstellen und Antagonismen aufzeigt. Die Präsentation in der Landesgalerie Niederösterreich ist die erste Ausstellung der Künstlerin in Österreich.



Claire Morgan, Hold me tightly lest I fall, 2023 © Claire Morgan Studio

NÖ WÜRDIGUNGSPREISTRÄGER:IN 2024

30.11.2024-21.04.2025

Kurator: Hubert Nitsch

Die Präsentation des/der niederösterreichischen Würdigungspreisträger:in in der Sparte Bildende Kunst ist fixer Bestandteil des jährlichen Ausstellungsprogramms der Landesgalerie Niederösterreich. Bislang wurden Isolde Maria Joham (Würdigungspreisträgerin 2021), Thomas Reinhold (Würdigungspreisträger 2022), und Franka Lechner (Würdigungspreisträgerin 2023) in Einzelausstellungen vorgestellt. Anfang November 2024 wird der Würdigungspreis erneut vergeben.

Parallel zur Einzelausstellung in Krems zeigt das NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst in St. Pölten die Träger:innen des Anerkennungspreises.

Niederösterreichische Kulturpreise

Seit 1960 vergibt das Land Niederösterreich die Kulturpreise für große Leistungen und Initiativen. In verschiedenen Sparten – von Architektur, über Musik bis zur Erwachsenenbildung – werden durch Fachjürs jährlich Würdigungs- sowie Anerkennungspreise ausgelobt. Sie spiegeln die große Bandbreite des künstlerischen Schaffens in Niederösterreich wider. Die Auszeichnungen unterstreichen zudem die überregionale Bedeutung der Preisträger:innen.

5 JAHRE LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Geburtstagsfest am 25.05.2024

Die Landesgalerie Niederösterreich in Krems eröffnete am 25. und 26. Mai 2019 als neues Museum in einer der bedeutendsten Kulturlandschaften Österreichs. Der architektonisch markante Neubau der Architekten Bernhard und Stefan Marte setzt ein starkes Signal für die bildende Kunst am Tor zur Welterbstätte Wachau. Am neu geschaffenen Museumsplatz stellt die Landesgalerie einen Meilenstein in der Entwicklung der Kunstmeile Krems dar. Sie spiegelt Niederösterreich als modernes Kulturland wider. Am 25. Mai 2024 lädt die Landesgalerie Niederösterreich anlässlich des fünfjährigen Jubiläums zum großen Geburtstagsfest. Bei freiem Eintritt wird ein buntes Programm geboten.



Landesgalerie Niederösterreich, Foto: Raffael F. Lehner

LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Museumsplatz 1
3500 Krems an der Donau
T +43 2732 908010
E office@kunstmeile.at
www.lgnoe.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So und Mo, wenn Feiertag
10.00 bis 17.00 Uhr (Nov.–Feb.)
10.00 bis 18.00 Uhr (März–Okt.)
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE 2024

Erwachsene	€ 12
Ermäßigt	€ 10
Familienticket	€ 20
Superkombiticket	€ 18
Superkombi Familie	€ 36
Gruppenpreis/Person	€ 10
Kinder & Jugendliche*	€ 3,50
Kinder bis 6 Jahre	kostenfrei
Führung 60 min	€ 60 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung 90 min	€ 80 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung für Schulen**	€ 60 (zzgl. Eintritt € 0,50)

* für Schüler:innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!)

** für Schüler:innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!); Preise gelten für Schüler:nnen aus den restlichen Bundesländern

PRESSEKONTAKT

Elisabeth Zettl
T +43 664 604 99 178
E elisabeth.zettl@kunstmeile.at

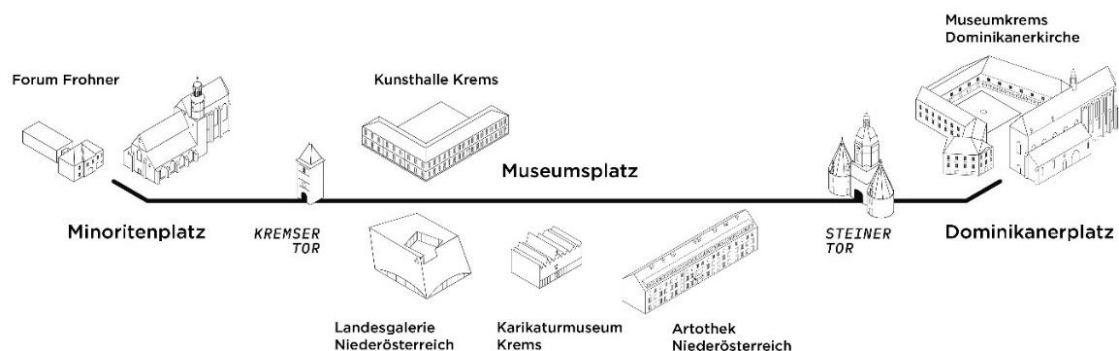
PRESSEBILDER:

https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCo de=LGNOE_2024

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen der Landesgalerie Niederösterreich und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau



Kunstmeile Krems

